

Jahresbericht

über die

städtische Bürger- u. höhere Töchterschule

zu Neidenburg,

mit welchem

zu der am Montag, den 25., und Dienstag, den 26. März c.,

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Zöglinge beider Lehranstalten

im Namen des Lehrercollegiums

ergebenst einladet

der Rector

Grabowski.

Inhalt: Beleuchtung unsrer hiesigen Schulverhältnisse, vom Rector.
Schulnachrichten beider Anstalten, vom Rector.



Neidenburg, Ostpr., 1872.
Schnellpressendruck von A. O. Weiß.





Beleuchtung unsrer hiesigen Schulverhältnisse.

Die Schulfrage ist im vergangenen Jahre auch in unserer Stadt Gegenstand sehr häufiger und lebhafter Discussionen sowohl in der Bürgerschaft, als auch in den städtischen Behörden gewesen. Dabei hat es denn in Folge mangelnder Kenntniß des Zweckes und der Einrichtung unsrer Schulen und ihrer allmälichen Herausbildung an vielfachen einseitigen und verkehrten Beurtheilungen nicht fehlen können. Da dieselben das Vertrauen der Eltern unsrer Zöglinge in die Schule, welches allein ein gedeihliches Zusammenwirken von Schule und Haus ermöglicht, in empfindlicher Weise zu erschüttern drohen, so ist an maßgebender Stelle der Wunsch geäußert worden, daß dem diesjährigen Programm eine Beleuchtung unsrer Schulverhältnisse vorgedruckt und so Jedem, der sich für dieselben interessirt, Gelegenheit gegeben würde, sich über die Entwickelung, Einrichtung, Zweck und Ziel unsrer Schulen zu informiren.

Die Neidenburger Stadtschule besteht in ihrer jetzigen Verfassung noch nicht sehr lange. Bis zum Januar 1862 erhob sie sich wenig über den Standpunkt einer gewöhnlichen Elementarschule. Der bis dahin geltende, vom Rector Neumann entworfene Lehrplan nimmt auf den fremdsprachlichen Unterricht so gut wie keine Rücksicht; er bestimmt beispielsweise als Ziel für den französischen Unterricht der Mädchen, den sie auch nur ein Jahr genießen sollen, „richtige Aussprache der in der Umgangssprache und in den Büchern vorkommenden französischen Ausdrücke und Verständniß leichter französischer Stückchen.“ Dabei bleibt es sehr zweifelhaft, ob dieses an sich sehr geringfügige Ziel bei nur einer französischen Unterrichtsstunde wöchentlich überhaupt noch erreicht ist.

Da die Schule in ihrer damaligen Verfassung nicht mehr dem Bedürfnisse der Bürgerschaft entsprach, so nahm Rector Hoffmann, im November 1861 hieher berufen, im Vereine mit dem Magistrate und der Schuldeputation eine Reorganisation derselben vor und führte mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Königsberg schon im Januar 1862 ihre Umgestaltung zu einer höheren Stadtschule durch. Die Knaben- und die Mädchenschule blieben nur in der untersten, der Vorbereitungsklasse, combinirt und theilten sich dann in strenger Sonderung in 4 aufsteigende Knaben- und 3 aufsteigende Mädchenklassen. Als Ziel wurde für die Knabenschule die Vorbildung für die Tertia einer Realschule erster Ordnung und gleichzeitig die Aneignung einer zum Eintritt in einen practischen Beruf der mittleren Lebenskreise befähigenden Bildung, für die Mädchenschule die Aneignung derjenigen Kenntnisse bestimmt, welche die Schülerinnen der 2. Klasse wirklicher höherer Töchterschulen in größeren Städten besäßen. Demgemäß wurde dem fremdsprachlichen Unterricht in beiden Anstalten eine größere Ausdehnung gegeben und das Lehrerpersonal durch Berufung eines Literaten und einer wissenschaftlichen Lehrerin entsprechend vermehrt. Neben diesen gehobenen Schulen bestand als einzige Elementarschule die einklassige, sogenannte Adlersche Schule, die ungefähr auf dem Standpunkte der heutigen Volksklasse (Armenklasse) stand und daher eines Ausbaues bedurfte.

Rector Kohrt, im Jahre 1864 in die Stelle des Rectors Hoffmann berufen, führt die Schule auf dem eingeschlagenen Wege der Entwickelung weiter und hat sich durch den Entwurf und strikte Durchführung eines genauen, sich ziemlich enge an die Unterrichtsordnung für Real- und höhere Bürgerschulen vom Jahre 1859 anschließenden Lehrplanes bleibende Verdienste um

dieselbe erworben. Die Schule blieb, was sie war, eine Vorbereitungsschule für die Realschule, nur daß ihr das Ziel nicht mehr in der Tertia, sondern in der Sekunda der Realschule gesteckt wurde, während die Mädchenschule, welcher Rector Kohrt zunächst seine Kraft ganz besonders zuwandte, den an eine höhere Töchterschule gestellten Anforderungen im Ganzen genügen sollte. Um nun auch die Wünsche derjenigen Eltern zu befriedigen, welche für ihre Kinder nur eine einfache Elementarbildung begehrten, wurde von den beiden gehobenen Schulen eine 2klassige Elementar- und eine 1klassige Armenschule gesondert, welche letztere auch schon ehedem unter dem Namen Adlersche Schule bestanden hatte. Für die Elementarschule vertraten die Vorbereitungsklassen der gehobenen Schulen zugleich die Stelle einer dritten, untersten Stufe. Diese Verfassung, die erst 1866 strict durchgeführt werden konnte, hat die Schule heute noch im Ganzen unverändert beibehalten, nur daß in Folge der Ueberfüllung der Vorbereitungsklassen eine besondere dritte Elementarklasse eingerichtet wurde, die bisher von einem Präparanden unterrichtet, jetzt einen geprüften, seminaristisch gebildeten Lehrer erhalten soll. Demgemäß zerfallen unsere Schulen in folgende 4 völlig gesonderte, neben einander bestehende Anstalten:

1. Die Bürgerschule, die aus einer Vorschule mit 2jährigem Cursus und 5 auf einander folgenden Klassen mit je 1jährigem Cursus besteht, wobei zu bemerken ist, daß die beiden obersten Stufen, Tertia A. und B., in einigen Unterrichtsfächern (Religion, Deutsch, Geographie, Geschichte, Naturwissenschaften) gemeinsamen Unterricht empfangen. — Schüleranzahl: c. 210.

2. Die höhere Töchterschule, die sich aus 4 aufsteigenden Klassen aufbaut, wovon die dritte einen 1jährigen, die drei anderen Klassen einen 2jährigen Cursus mit je 2 Abtheilungen haben. — Schülerinnenanzahl: c. 170.

Von Ostern c. werden mit Genehmigung der Schuldeputation die Vorbereitungsklassen der beiden Anstalten nicht mehr, wie bisher, nach den Geschlechtern, sondern nach der Wissensstufe getheilt werden, so daß zwei gemischte Klassen mit je 1jährigem Cursus als Vorschule für die Bürger-, wie für die höhere Töchterschule dienen werden, woraus eine sicherere Aneignung des Lehrstoffes für die Vorschule zu verhoffen steht.

3. Die dreiklassige Elementarschule, deren beide oberen Klassen je einen 3jährigen, die unterste einen 2jährigen Cursus haben. — Schüleranzahl: c. 160.

4. Die einklassige Volks- oder Armenschule. — Schüleranzahl: c. 120.

Diese vier Schulen mit ihren 14 Klassen sind unter der Leitung des Rectors vereinigt; als etatsmäßige Lehrstellen sind zu nennen: eine Stelle für den Prorector, zwei Stellen für Conrectoren und acht Elementarlehrerstellen, deren erste jetzt, wie auch schon früher, durch einen Literaten besetzt ist, während die letzte, bisher durch einen Präparanden verwaltet, jetzt einen ordentlichen Lehrer erhalten soll. Außerdem arbeiten zwei Damen an unsrer Anstalt, von denen die eine hauptsächlich den Unterricht in der 4. Mädchenklasse, die andere den gesammten Handarbeitsunterricht ertheilt.

Unser oben geschildertes Schulwesen hat in Folge seiner allmälichen Herausbildung auf die Wünsche und die sich mit der Zeit herausstellenden Bedürfnisse der Stadt und Bürgerschaft nach vielen Richtungen hin Rücksicht nehmen können und diese Rücksicht, die, soweit nur immer möglich, wirklich genommen ist, hat denn auch auf die Feststellung der Ziele für unsere Schulen den wesentlichsten Einfluß ausgeübt. Das Bedürfniß der Stadt verlangte eine Schule, die ihre Zöglinge zum directen Uebertritt in die mittleren bürgerlichen Berufskreise mit den nöthigen Kenntnissen ausrüstete, aber gleichzeitig auch anderen Schülern eine tüchtige, möglichst weitgehende Vorbildung zum Uebergange in eine höhere Lehranstalt aneignete, wobei sowohl das Gymnasium, wie die Realschule in's Auge zu fassen war. Verlangte der Eine, daß die Schule in erster Linie die unmittelbar für das geschäftliche Leben zu verwerthenden Unterrichtszweige: praktisches Rechnen, Uebung in kaufmännischer Correspondenz, Bauzeichnen u. s. w. berücksichtige, so beanspruchte ein Andrer, sie solle vor allem die alten Sprachen in dem Maaße lehren, wie sie auf dem Gymnasium getrieben werden, ein Dritter erkannte in den neueren Sprachen ein vorzügliches Bildungselement und wollte, daß diesen darum eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt werde. So heterogenen Wünschen, denen nur drei besondere Anstalten gerecht werden könnten, durch eine Schule in gleichem Maaße zu dienen, war nicht möglich. Sollte die Erreichung irgend eines bedeutenderen Zieles nicht durch die übergroße Menge von Lehrobjecten vereitelt werden, so war es unerläßlich, ein Ziel ganz besonders fest in's Auge zu fassen und den anderen Wünschen nur so weit nachzukommen, als dadurch die Erreichung jenes Hauptzieles

nicht unmöglich gemacht wurde. Freilich wurde durch die Rücksichtnahme auf diese Nebenziele nicht nur die Arbeit an unsrer Schule für Lehrer und Schüler ganz besonders anstrengend, sondern auch die Erreichung des Hauptzieles wesentlich erschwert und beeinträchtigt.

Als dieses Hauptziel ist für die Bürgerschule die Aneignung derjenigen Kenntnisse hingestellt worden, welche zum Uebertritte in die Sekunda einer Realschule befähigen. Daher werden alle die Unterrichtsfächer und zwar in möglichst gleicher Ausdehnung gelehrt, welche auf der Realschule getrieben werden. So wird besonderes Gewicht auf die Erlernung der neueren Sprachen, der Mathematik, der Naturwissenschaften gelegt. Der französische Unterricht beginnt in unsrer Schule auf der Quinta, der englische auf der Untertertia, der geometrische in der Quarta, der arithmetische in der Untertertia, der naturwissenschaftliche auf der Sexta. Jenes Hauptziel ist denn auch bisher trotz sehr häufiger und lange dauernder Störungen, namentlich durch Vakanzen, bis in die jüngste Zeit erreicht worden. Denjenigen Knaben, welche die hiesige Bürgerschule durchgemacht haben, ist fast ausnahmslos die Reife für die Sekunda, öfters für die Ober-Sekunda einer Realschule zuerkannt worden und sie konnten, wenn sie wirklich in dieselbe übergingen, nicht allein dem Unterrichte in ihrer neuen Klasse ohne Mühe folgen, sondern haben sich oft auch vor ihren neuen Schulkameraden, die von je die Realschule besucht hatten, ausgezeichnet.

Dadurch, daß auch dem lateinischen Sprachunterrichte auf unsrer Schule eine ziemlich große Bedeutung eingeräumt wurde, ist sie zugleich eine Vorbereitungsschule für das Gymnasium geworden. Der lateinische Unterricht beginnt in der Sexta mit wöchentlich 7 Stunden, wird in der Quinta mit 6, in der Quarta mit 6, in der Tertia A. wie B. mit 5 Stunden wöchentlich fortgesetzt.

Für die Erlernung der griechischen Sprache ist von der Schule nicht gesorgt worden, vielmehr muß dieselbe privatim getrieben werden, wozu sich hier ausreichende Gelegenheit bietet.

Denjenigen Knaben, welche unsre Schule ganz durchgemacht haben und dann auf ein Gymnasium übergegangen sind, wurde meistens die Reife für die Obertertia zuerkannt, falls sie im Griechischen die ausreichenden Vorkenntnisse bewiesen.

Im Interesse solcher Eltern endlich, denen auch an dem Unterrichte in fremden Sprachen und überhaupt an einer umfassenderen, vielseitigeren Bildung für ihre Söhne gelegen war, ohne daß sie genöthigt waren, dieselben auf eine höhere Schule zu schicken, ist im Lehrplane darauf Bedacht genommen worden, daß dem deutschen Sprachunterrichte, dem geographischen, dem geschichtlichen Unterrichte eine größere Ausdehnung gegeben würde als bei der Elementarschule, und daß die Zöglinge, welche aus der Schule direct in irgend einen Berufskreis treten, eine nicht blos für denselben ausreichende, sondern auch in sich möglichst abgerundete Bildung mit in's Leben hinübernehmen.

In ähnlicher Weise entspricht die höhere Töchterschule dem Bedürfnisse desjenigen Theiles des Publikums, der seinen Töchtern ein tieferes, vielseitigeres Wissen aneignen will. Von fremden Sprachen wird die französische in den 3 oberen Klassen, die englische in der obersten Klasse so weit gelehrt, daß die Mädchen ohne Schwierigkeit nicht gar zu schwere französische und englische Schriftsteller zu verstehen und auch leichtere deutsche Stücke ohne zu grobe grammatische Fehler in das fremde Idiom zu übertragen vermögen. In denjenigen Unterrichtsfächern, die der höheren Töchterschule und der Elementarschule gemeinsam sind, wird ihr Wissen erweitert und vertieft und dadurch ihre Denk- und Urtheilskraft geschärft. In der deutschen Sprache kommt zu der eingehenderen sprachlichen und sachlichen Besprechung der Lesestücke namentlich die Einführung in die deutsche Literaturgeschichte und in die Lehre von den verschiedenen Dichtungsarten und von der Metrik. Der geographische Unterricht eignet den Schülerinnen der obersten Stufe eine genaue Uebersicht über alle Theile der Erde in physischer und topischer und merkantiler Beziehung und die specielle Kenntniß der europäischen Staaten, namentlich Deutschlands an. Der geschichtliche Unterricht beschränkt sich nicht nur auf die vaterländische und die Hauptpartieen der deutschen Geschichte, sondern giebt einen Ueberblick über die ganze Weltgeschichte.

Die dreiklassige Elementarschule, die neben den angeführten Anstalten besteht, soll dem Bildungsbedürfniß des gemeinen Mannes, des kleinen Bürgers dienen. Sie ist die geeignetste Anstalt für solche Knaben und Mädchen, die für ihre spätere Carriere fremdsprachliche Kenntnisse nicht brauchen und gewährt denselben Gelegenheit zur Aneignung aller der Kenntnisse und Fertigkeiten, welche die mittleren Berufskreise erfordern.

Diesen Zielen haben die obigen Schulen bis jetzt gedient. Darüber, ob dieselben auch sicher erreicht sind und sich erreichen lassen, dürften füglich die Erfolge der letzten Jahre nicht entscheiden,

wenigstens nicht allein entscheiden. Denn in den letzten Jahren haben fortwährende Störungen des Unterrichts die Resultate beeinträchtigen müssen. Schon seit Ostern 1869 ist das Prorectorat dauernd vakant; seit Ostern 1871 ertheilt Herr Prediger Kob etwa die Hälfte der dem Prorector zufallenden Stunden; Ostern 1870 starb Lehrer Wilhelm und wurde erst nach halbjähriger Vakanz seiner Stelle durch den Lehrer Kosziorowski ersetzt, dessen baldiger Abgang wieder eine Umänderung der Stundenvertheilung und leider auch eine mehrwöchentliche Vakanz herbeiführte. Seit dem 16. Juni 1870 bis zum 1. Januar 1871 war Lehrer Martschinowski durch ein Halsübel, seit dem Sommer 1870 bis Ostern 1871 Conrector Zernecke, Lehrer Sadowski, Beyer durch den Krieg der Anstalt entzogen. Am 16. October 1870 brachte der Weggang des Rectors Wuttge eine neue Lücke, die erst Neujahr 1871 durch den Amtsantritt des neuen Rectors ausgefüllt wurde. So haben also zeitweise 7, die längste und wichtigste Zeit des Schuljahres 1870/71 5, resp. 6 Lehrer gleichzeitig gefehlt. So schwere Schädigungen der Schule lassen sich nicht mit einem Male heilen; bei solchen Mißständen kann das Schulwesen nicht gedeihen, hat also auch Niemand das Recht, sich zu wundern, wenn die Schule ihre Ziele nicht völlig erreicht. Es werde ihnen abgeholfen, es möge endlich für Besetzung aller etatsmäßigen Stellen, namentlich des schon jahrelang verwaisten Prorectorats und der dritten Lehrerstelle an der Elementarschule Sorge getragen und den leidigen, die Schule schwer schädigenden Vertretungen damit ein Ende gemacht werden, dann wird nicht nur die Arbeit an unsrer Schule leichter, sondern auch gesegneter sein. Wenn übrigens trotz dieser Ungunst der äußeren Verhältnisse, die das Emporblühen der Schule hemmen, doch die Ziele erreicht worden sind, wie es denn wirklich der Fall ist, so muß darin ein glänzendes Zeugniß für die Leistungsfähigkeit unsrer Schule, wie namentlich für die angestrengte Arbeit der Lehrkräfte gefunden werden.

Oft ist in diesem Jahre auch die Frage erörtert worden, ob die gegenwärtige Gestaltung der Schule für unsere lokalen Bedürfnisse die passendste ist. Wie dieselbe sehr weit auseinandergehenden Wünschen gerecht zu werden sucht und vermag, ist in den obigen Ausführungen darzulegen versucht worden. Indessen die richtigste Antwort auf jene Frage muß die Erfahrung geben, die allerdings nur von wenigen Jahren, seit 1864, zu Rath gezogen werden kann. Sie erweist, daß die Frequenz der Bürgerschule, wie der höheren Töchterschule in stetigem Zunehmen gewesen ist. Die Frequenz der Bürgerschule beziffert sich für die Jahre 1864 — 1871 in folgender Weise: 156, 161, 178, 186, 199, 215, 232, 223. Ferner zeigt die Erfahrung schon dieser wenigen Jahre, daß von Denjenigen, welche die Bürgerschule besucht und verlassen haben, die meisten fremdsprachlichen Unterricht gebraucht haben, weil sie entweder wirklich auf höhere Schulen übergegangen sind, oder doch für ihren späteren Beruf ein Zeugniß einer höheren Schule bedurften, einem anderen bedeutenden Bruchtheile — es sind dazu Diejenigen gerechnet, welche Kaufmann oder Lehrer werden wollten, — fremdsprachliche Kenntnisse von entschiedenem Werthe sein mußten. Es haben in den genannten Jahren 1864 — 1871 im Ganzen 209 Schüler die Anstalt verlassen. Diese Zahl ist von vorneherein um diejenigen zu vermindern, deren späterer Beruf dem Lehrercollegium unbekannt geblieben ist, deren Summe 32 beträgt. Von den übrigen 177 haben 83 fremdsprachliche Vorbildung nothwendig gebraucht, 33 war sie erwünscht; zwei Drittel der Abgegangenen haben also eine Schule gebraucht, die ihnen, wie diese, Gelegenheit gab, zur Erwerbung der fremdsprachlichen und anderen Kenntnisse, welche die Elementarschule nicht vermittelt. Wohl ist eine Reorganisation unsrer Anstalt geboten, aber nicht in dem Sinne, wie sie von einer Partei verlangt wird, daß sie nämlich zu dem, was sie vor Jahren schon war, zur einfachen Elementarschule gemacht wird. Dann wären alle die Opfer, welche die Stadt für die Begründung der jetzigen Schule gebracht, vergebens gebracht worden; durch eine solche Reduction der Anstalt, von der sich bald herausstellen würde, daß sie viel weniger dem allgemeinen Bedürfnisse entspricht, als die jetzige Verfassung, würden nicht nur die materiellen Interessen, wie das schon amtlich mit Zahlen nachgewiesen ist, sondern namentlich auch die geistigen Interessen gefährdet werden. Vielmehr drängt Alles, besonders auch der Gang der Entwickelung unsrer Schule dahin, sie noch weiter zu heben und sie zu einer solchen Anstalt auszubauen, welcher gewisse Rechte, etwa das Recht der Entlassung zum einjährigen Freiwilligendienst, zustehen. Der Zukunft bleibt es vorbehalten, diese Wünsche, welche von allen aufrichtigen und einsichtsvollen Freunden der Schule getheilt werden, zu realisiren.

Grabowski.

Schulnachrichten.

1. Lehrverfassung der Bürgerschule.

A. Die Vorbereitungsklasse.

Ordinarius: Lehrer Sadowski. Wöchentl. Stundenanzahl: 25.

Zweite Abtheilung.

Religion (3 St. w.): Combinirt mit der ersten Abtheilung.

Schreiblesen (12 St. w.): Vorübungen zum Lesen und Schreiben. Kenntniß der Lautzeichen. Leseübungen nach Hästers Fibel. Deutsche Schreib- und Druckschrift. Memoriren kleiner Gedichte. Abschreiben. — Lehrer Sadowski.

Rechnen (5 St. w.): Allseitige Betrachtung der Zahlen im Zahlenraume von 1—15 unter Benutzung der russischen Rechenmaschine. — Lehrer Sadowski, seit August 1871 Lehrer Bogun.

Heimatskunde (2 St. w.): Combinirt mit der ersten Abtheilung.

Erste Abtheilung.

Religion (3 St. w.): Ausgewählte bibl. Geschichten des A. und N. Testaments mit besonderer Hervorhebung der Festgeschichten nach Woike. Das 1. Hauptstück mit einfacher Worterklärung und leichte Sprüche dazu. Kurze Kirchenlieder und einzelne Verse. Morgen-, Tisch- und Abendgebete. — Lehrer Sadowski.

Lesen und Schreiben (10 St. w.): Lesen nach Lüben und Nacke Theil II. in deutschem und lateinischem Druck. Eingehendes Besprechen der Lesestücke, Angabe des Inhalts. Mündliche und schriftliche Wiedergabe desselben. Die lateinische Schreibschrift. Tägliches Abschreiben. — Lehrer Sadowski.

Deutsch (4 St. w.): Kenntniß des Ding-, Eigenschafts-, Zeit- und Fürworts. Declination. Conjugation. Orthographische Uebungen. Memoriren kleiner Gedichte. Kleine dem Anschauungskreise der Kinder entnommene Aufsätze. — Lehrer Sadowski.

Rechnen (5 St. w.): Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Preisaufgaben mit und ohne Gebrauch der Tafel, kleine Gesellschaftsrechnungen. Einübung des kleinen Einmaleins. — Lehrer Sadowski, seit August 1871 Lehrer Bogun.

Heimatskunde (2 St. w.): Besprechung der Winkelmannschen Bilder für den Anschauungsunterricht. — Lehrer Sadowski.

Singen (1 St. w.): Einübung leichter Choräle und leichter Volkslieder nach dem Gehör. — Lehrer Sadowski.

B. Die Bürgerschule.

Sexta. Ordinarius: Lehrer Kubert. Wöchentl. Stundenanzahl: 28.

Religion (3 St. w.): Die bibl. Geschichten des A. T. bis zu den Königen, sowie ausgewählte Erzählungen aus dem N. T. mit besonderer Berücksichtigung der Festgeschichten. Einübung des 1. u. 2. Hauptstücks. Repetition des Vaterunsers ohne die Erklärung und der

übrigen gelernten Gebete. Besprechung der heil. 10. Gebote. Sprüche dazu nach Weiß Religionsbüchlein. 6 Kirchenlieder. — Lehrer Kubert.

Deutsch (6 St. w.): Leseübungen in Lüben u. Nacke Theil IV. mit Wort- und Sacherklärung und Wiedergabe des Inhalts. Deklamationsübungen. Monatlich 2 Aufsätze. Grammatik nach Bohm und Steinert. Kenntniß aller Wortarten. Deklination. Comparation und Conjugation. Der reine einfache und der erweiterte Satz. Abschriften. Dictate. Kleine häusliche stylistische Arbeiten. — Lehrer Kubert.

Latein (7 St. w.): Kühner Elementargrammatik (Cursus I., II. u. III. §§ 41—46. 48.) mündlich und schriftl. Wöchentlich 1 Exercitium. Versionen und Retroversionen. Extemporalia. — Lehrer Kubert.

Rechnen (5 St. w.): Die 4 Grundrechnungsarten mit ungleich benannten Zahlen, sowie die Einübung des neuen metrischen Maß- und Gewichtssystems. Einfache Regel-de-tri. Kleine algebraische Aufgaben. Schnellrechnen. Einmaleins. — Lehrer Sadowski.

Geschichte (1 St. w.): Ausgewählte griechische u. römische Sagen. Dann gedrängte Uebersicht der vaterländ. Geschichte im Anschluß an die wichtigsten Gedenktage. — Lehrer Kubert.

Geographie (2 St. w.): Aus der mathematischen Geographie: Eintheilung der Weltkörper, Gestalt, Größe, Bewegung der Erde mit Benutzung des Globus und des Telluriums. Heimatskunde. Die Provinz Preußen genau, die übrigen Provinzen des preußischen Staates übersichtlich. — Lehrer Klentzan.

Schreiben u. Zeichnen (3 St. w.): Deutsche u. lateinische Schrift im Schreibeheft. Einschreiben der Aufsätze und Exercitien. Darstellung verschiedener Figuren im Quadratnetz. — Lehrer Martschinowski.

Singen (1 St. w.): Treffübungen nach Zahlen, vermittelst Anschauung an der Hand. Volkslieder und Choräle. — Lehrer Sadowski, seit August 1871 Lehrer Bogun.

Quinta. Ordinarius: Candidat Röhl von Ostern bis Michaelis 1871, dann Candidat Salpeter bis zum 15. Februar 1872, dann wieder Candidat Röhl. Wöchentl. Stundenanzahl: 32.

Religion (3 St. w.): Biblische Geschichten des A. u. N. Testaments mit Auswahl. Erklärung des 2. Hauptstücks, Erlernen und Worterklärung des 3. Hauptstücks. Die Evangelien. 6 Kirchenlieder neu gelernt, die gelernten wiederholt. — Cand. Röhl im April, Lehrer Kosziorowski im Mai, Lehrer Sadowski im Juni, Lehrer Bogun von da bis Michaelis, dann Cand. Salpeter bis zum Februar, darauf Cand. Röhl bis Ostern.

Deutsch (5 St. w.): Lesen nach Lüben und Nacke Theil IV. Wort- und Sacherklärung und Reproduction desselben. Dictate. Erlernung von Gedichten. Grammatik nach Bohm u. Steinert aus der Wort- und Satzlehre. Monatlich 2 Aufsätze. — Lehrer Kosziorowski, von Juni 1871 Sadowski, von August bis October Bogun, bis Februar 1872 Candidat Salpeter, bis Ostern Conrector Zernecke.

Latein (6 St. w.): Kühner, Elementargramm.: Wiederholung des Pensums der Sexta, die 4 regelmäßigen Conjugationen, das Verbum Deponens, schriftl. u. mündl. Uebungsaufgaben. Einige syntaktische Regeln gelernt und an Beispielen geübt. Wöchentliche Exercitien. Extemporalien. Probearbeiten. — Candidat Röhl.

Französisch (4 St. w.): Plötz, Elementargr. bis Lect. 60. Aneignung einer correcten Aussprache. Deklination. Comparation. Cardinal- und Ordnungszahl. Avoir, être, einige Formen der 1. Conjugation. Memorir-, Retrovertirübungen. Extemporalien. Exercitien. — Conrector Bajohr.

Rechnen (4 St. w.): Einleitung in's Bruchrechnen. Vorübungen. Die 4 Species in gemeinen u. Decimalbrüchen mit steter Anwendung des neuen Maßes u. Gewichtes. Von den Verhältnissen u. Proportionen. Regel-de-tri. Leichtere algebraische Aufgaben. — Lehrer Kubert.

Geschichte (1 St. w.): Lange, Leitfaden zur allgemeinen Geschichte § 1—37. Memoriren der einschlagenden Zahlen. Die Gedenktage aus der vaterländischen Geschichte nach Kißner's Tafeln. — Im Sommerhalbjahr Conrector Bajohr, im Winterhalbjahr Cand. Röhl.

Geographie (2 St. w.): Völker- und Staatenkunde. Die europäischen Staaten übersichtlich. Der norddeutsche Bund. Das deutsche Gebirgs- u. Tiefland. Die preußischen

Provinzen. — Lehrer Martschinowski, dann Klentzan bis Michaelis, von da ab Cand. Salpeter, zuletzt Lehrer Kubert.

Naturgeschichte (2 St. w.): Im **Sommerhalbjahr:** einheimische giftige und nützliche Pflanzen. Dabei Einübung des Linné'schen Systems. Im **Winterhalbjahr:** Wirbelthiere u. zwar: Säugethiere und Vögel. — Lehrer Klentzan.

Schreiben (2 St. w.): Uebungen in deutscher und lateinischer Schönschrift. — Lehrer Martschinowski.

Zeichnen (1 St. w.): Netzzeichnen. Zeichnen geradliniger Figuren nach Vorlegeblättern. — Lehrer Martschinowski.

Singen (2 St. w.): Davon eine comb. mit Tertia u. Quarta. (S. das.) In der einen St.: Uebung im einstimmigen Choralgesang. Kenntniß der Noten, Pausen, Versetzungs- u. Vortragszeichen. Die Dur-Tonleiter. — Lehrer Kubert.

Quarta. Ordinarius: Conrector Zernecke. Wöchentl. Stundenanzahl: 32.

Religion (2 St. w.): Die Kenntniß der bibl. Geschichten des A. u. N. Testaments befestigt u. erweitert mit Heranziehung passender Lieder- u. Bibelverse. Die Sonntagsevangelien eingehend erläutert. — Einübung des Wortlautes des 4. u. 5. Hauptstücks, fortlaufend die Repetition aller 5 Hauptstücke. Eingehende Besprechung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen und Bibelversen. Genaue Erklärung der Wochensprüche u. Wochenlieder; im Anschluß daran die wichtigsten Lehren der christl. Religion repetirt und eingehender beleuchtet. — Repetition der gelernten und neue Erlernung von Kirchenliedern. Lectüre poet. Stellen des A. Testaments. — Von Ostern bis Michaelis 1871 Cand. Röhl, dann der Rector.

Deutsch (4 St. w.): Leseübungen in Lüben u. Nacke Theil V. Reproduciren des Gelesenen. Erklärung und Memoriren von Gedichten. Grammatik: der zusammengesetzte Satz, die Interpunktionslehre bei der Lectüre u. an vielen Beispielen geübt, Repetition der Verhältnißwörter nach Bohm u. Steinert. Orthographische Uebungen. Freie Vorträge nach eigener Wahl. Anfertigung von monatlich 2 Aufsätzen. Abschriften. — Conrector Zernecke.

Latein (6 St. w.): Erlernung und Einübung der unregelmäßigen Verba, der Verba anomala u. defectiva, Kühner IV. Cursus. Die Lehre von der Syntax, besonders die Lehre vom Gebrauch der Casus, der Präpositionen, der Pronomina, der Zahlwörter gelernt und an den dazu gegebenen Beispielen eingeübt. V. Cursus: An den Uebersetzungsbeispielen wurden die Hauptregeln über die Participia, Abl. absol., Acc. c. Inf., den Gebrauch der Modi und der Conjunctionen, sowie des Gerundivums erklärt. Fortlaufende Repetition der regelmäßigen u. unregelm. Declination, der Conjugation. Wöchentlich ein Exercitium. Extemporalien. — Von Ostern bis Mich. 1871 der Rector, Mich. bis Februar 1872 Cand. Salpeter — der Rector.

Französisch (4 St. w.): Plötz Elementargr.: Lection 61—112 mündlich und schriftlich geübt. Wiederholung von Lection 1—60. Lectüre einiger Lesestücke. Thèmes. Extemporalien. Probearbeiten. — Candidat Röhl.

Rechnen (3 St. w.): Zusammengesetzte Regel-de-tri. Zins-, Rabatt-, Tara- u. Gesellschaftsrechnung. Decimalbrüche. Stete Anwendung des neuen Maßes und Gewichtes und gründliche Einübung desselben; Rückführung desselben auf das alte und umgekehrt. — Conrector Zernecke.

Geometrie (2 St. w.): Von den Linien u. Winkeln. Von den Parallelen. Congruenz der Dreiecke. Aufgaben. — Conrector Zernecke.

Geschichte (2 St. w.): Alte Geographie. Geschichte der Assyrer, Aegypter und Perser. Griechische und maced. Geschichte, römische bis zum Untergange des weströmischen Reiches, nach Dielitz. Einübung der vaterländischen Gedenktage. — Conrector Zernecke.

Geographie (2 St. w.): Elemente der astronomischen, topischen und physikalischen Geographie. Uebersicht der Landräume, Ozeane, Inseln, der bedeutendsten Höhen und Tiefen, Seen u. Flüsse. Die europäischen Staaten übersichtlich. Die außereuropäischen Erdtheile speciell. — Lehrer Kubert.

Naturgeschichte (2 St. w.). Im **Sommer:** Botanik; einheimische Pflanzen und fremde Culturpflanzen. Im **Winter:** Zoologie: Wirbelthiere, von den wirbellosen die Kruster

und Insecten und Haupteigenschaften der übrigen nach Lüben 3. Cursus. Allgemeine Fragen aus dem Gebiete der Phänomenologie. — Conrector Zernecke.

Schreiben (2 St. w.): Deutsche und lateinische Schönschrift. Fracturschrift. — Lehrer Martschinowski.

Zeichnen (1 St. w.): Nach Zeichnenvorlagen u. Holzkörpern. — Lehr. Martschinowski.

Singen (2 St. w.): Combinirt mit Tertia u. Quinta. — Lehr. Kubert. Turnen (4 St. w.)

Tertia A. u. B.: Ordinarius: Der Rector. Wöchentliche Stundenanzahl: 32.

Religion (2 St. w.): A. u. B. in je einer Stunde wöchentl.: Erläuterung der Sonntags-Evangelien und Episteln unter Bezugnahme auf Wochen-Sprüche u. Lieder und auf das Kirchenjahr und unter Anwendung der zutreffenden Katechismuslehren. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder zur Beförderung der Bekanntschaft mit dem evang. Liederschatze nach Wangemann. In der 2. Stunde: unter steter Anwendung von Bibelsprüchen Erläuterung der Begriffe von Religion und Offenbarung, Gottes Wort, Gesetz, Evangelium, christl. Sitten- und Glaubenslehre im Anschluß an das 1. u. 2. Hauptstück. — Prediger Kob.

Deutsch (3 St. w.): A. u. B. Lectüre nach Lüben und Nacke Thl. VI. zur Uebung des euphonischen Lesens. Erläuterung der Hauptdichtungsarten und des Wesentlichsten aus der Metrik. Mittheilung des Charakteristischen der Hauptepochen der deutschen Literaturgeschichte und der Biographie der Dichter. Monatlich ein Aufsatz und Uebungen im Disponiren. Uebungen im freien Vortrag und im Declamiren. Grammatik: die Satz- und Interpunctionslehre. — Prediger Kob.

Latein. Von Ostern bis Michaelis 1871 7 St. wöchentl.: 3 St. A. u. B., 2 St. A., 2 St. B., seit Michaelis 9 St. wöchentl.: 1 St. A. u. B., 4 St. A., 4 St. B. — A. u. B. combinirt: Repetition und Befestigung der Etymologie; bis Michaelis zusammen die Syntax der Casus erläutert und an vielen Beispielen aus Mehring u. Siberti, sowie aus Fromm 2. Theil u. Süpfle 1. Theil geübt. — Seit Michaelis A. die Casuslehre beendet, nochmals repetirt. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora, Modi, des Imperativ und des Infinitiv. Bei der Lectüre sind die Hauptregeln vom Gebrauche des Particip., des Gerundiums u. des Supinums erläutert und geübt. — III. B.: Beendigung und feste Einprägung der Casuslehre, das Wichtigste aus den Participial- u. Infinitivconstructionen. — Lectüre: A.: Caesar bell. gall. II., III. gelesen, mit besonderer Beachtung der Grammatik u. der Phraseologie, meistens auch retrovertirt. Privatim.: Caesar bell. gall. IV., 1—25. mit gramm. Anmerkungen und theilweiser Version. Ovid.: Erklärung des epischen Versmaßes, Lese- und Skandirübungen. Biograph. Einleitung. Lib. II., 1—360. — B.: Cornel. Nepos: Thrasybulus, Pelopidas, Timoleon, Hamilcar, Phocion gelesen mit histor. u. besonders grammatischen Erläuterungen. Retrovertirübungen. Wöchentl. Exercitien und Extemporalien. — Der Rector.

Französisch III. A. (4 St. w.): Plötz Schulgrammatik. Lection 29—60. Wiederholung von Lect. 1—29. Thèmes. Extemporalien. Probearbeiten. Lectüre: a. mit **Untertertia:** Plötz Lectur. chois. sect. I. 1—18, II. 7, III. 1, VIII. 14, 15; b. allein sect. VIII. 12, 16, 19. Einzelnes memorirt. Histoire de Charles XII. par Voltaire livre 5. Privatim Livres 1—3. — III. B.: (4 St. w.): Plötz Schulgrammatik. Lect. 1—32. Wiederholung der Elementargramm. Thèmes. Extemporalien. Probearbeiten. Plötz Lectures chois. a. siehe **Obertertia:** b. allein sect. III. 2, 3, 4, IV. 5, VII. 5, letzteres cursorisch. Privatim sect. I. 19—51. II. 8—12. — Candidat Röhl.

Englisch A. (3 St. w.): Georg, systematischer Cursus die Wortlehre beendet. Sprech-, Retrovertirübungen. Extemporalien. Wöchentl. Exercitien. Lectüre: Vicar of Wakefield b. Chap. XVI. — B. (3 St. w.): Georg, calkulirender Cursus beendet. Vom systematischen Cursus: Artikel, Substantiv, Adjectiv. Retrovertir- u. Sprechübungen. Extemporalien. Wöchentl. Exercitien. — Conrector Bajohr.

Rechnen (2 St. w.): A. u. B.: Gesellschaftsrechnung, Zins-, Rabatt-, Disconto- u. Tararechnung. Befestigung des neuen Maßes und Gewichtes. Rückführung desselben auf das alte und umgekehrt. — Conrector Zernecke.

Geometrie A.: 2 St. wöchentl.: Erweiterungen des Pythagoras. Von der Gleichheit

u. Aehnlichkeit der Figuren. Von den harmonischen Punkten. Von der Berechnung der Figuren. Constructionsaufgaben. — B.: 2 St. w.: Aufgaben aus dem bisher durchgenommenen Pensum. Vom Vierecke, der Gleichheit der Figuren. Der Pythagoras. Die Lehre vom Kreise. Geometrische Constructions-Aufgaben. — Conrector Zernecke.

Arithmetik A.: 2 St. wöchentl.: Ausziehen der Kubikwurzel aus Zahlen- u. Buchstabenausdrücken. Befestigung der Potenzlehre. Gleichungen des ersten u. 2. Grades. Lösung algebr. Aufgaben durch Gleichungen. — B.: 2 St. wöchentl.: Befestigung der Decimalbrüche. Abgekürzte Multiplication u. Division. Lehre von positiven und negativen Potenzen. Buchstabenrechnung. Ausziehen der Quadratwurzel mit Ziffern und Buchstaben. Gleichungen des 1. Grades. — Conrector Zernecke.

Geschichte (2 St. w.): A. u. B. Vaterländische Geschichte mit besonderer Hervorhebung der Provinzialgeschichte, in steter Beziehung auf die deutsche u. allgemeine Weltgeschichte. — Im letzten Quartal hielt jede Stunde ein Schüler einen geschichtl. Vortrag über ein ihm gestelltes Thema. — Cand. Röhl, seit Michaelis der Rector.

Geographie (2 St. w.): A. u. B. Als Wiederholung eine genaue Uebersicht über die ganze Erde. Europa u. Deutschland speciell. Mathematische u. physische Geographie nach Daniel. — Conr. Bajohr.

Naturgeschichte (2 St. w.): A. u. B. Im **Sommer**: Beschreibung selbstgewählter Pflanzen u. Pflanzenanatomie nach Lüben. Botanische Excursionen. Im **Winter**: Anthropologie und Anatomie der Thiere. Repetition der Zoologie. — Conr. Zernecke.

Physik u. Chemie (1 St. w.): A. u. B. Lehre von der Wärme, Magnetismus u. Electricität. Erläuterung der einfachsten chemischen Begriffe. Experimente. Beantwortung allgemeiner naturwissenschaftl. Fragen. — Conr. Zernecke.

Schreiben: Schreiben nach deutschen und lateinischen Vorschriften für die Privatbeschäftigung bei Beaufsichtigung des Lehrers.

Zeichnen: Kartenzeichnen.

Singen (2 St. w.): Comb. mit IV. u. V. Die gebräuchlichsten Choralmelodien. Uebungen im Vortrage mehrstimmiger Choräle, liturgischer u. kirchlicher Chöre, Vaterlands-, Volks- u. Turnlieder. Rhytmische u. dynamische Uebungen. Dur- u. Molltonleiter.

Die **Turnübungen** fanden am Mittwoch und Sonnabend von 4—6 Uhr unter der Leitung des Lehrers Kubert und des Cand. Röhl und des Rectors statt. Im Winter ist wöchentl. eine Stunde Turnunterricht solchen Schülern ertheilt, die sich für den künftigen Sommer zu Vorturnern eignen möchten.

---

2. Lehrverfassung der höheren Töchterschule.

Vierte Mädchenklasse. Klassenlehrerin: Fräul. Dennert. Wöchentl. Stundenanzahl: 22.

Religion (3 St. w.): **Abth. 1.** u. **2.** combinirt. 20 bibl. Geschichten des A. u. N. Testaments nach Woike mit Hilfe der Fliednerschen Bilderbibel. Das 1. Hauptstück erlernt und erklärt. Daran angeschlossen einzelne Verse aus Kirchenliedern und leichtere Sprüche nach Weiß Religionsbüchl. Das Vaterunser. Morgen-, Tisch- u. Abendgebete. — Frl. Dennert.

Lesen, Schreiben u. deutsche Sprachlehre (12 St. w.): **2. Abth.**: a. Kenntniß der Lautzeichen sowohl der Schreib-, als der Druckschrift. b. Lautir- und Leseübungen an der Wandfibel und in der Handfibel von Hästers. c. Abschrift des Gelesenen. Dictirübungen. — **1. Abth.**: a. Lesen in Lüben u. Nacke Th. II. in deutschem u. lateinischem Druck. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. b. Schreiben: Zuerst einzelne Buchstaben und Wörter, dann Sätze in deutscher u. lat. Schrift. c. Orthographie: Buchstabiren und Aufschreiben des Gelesenen. Dictate. Kenntniß und Einübung der Haupt-, Für-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Gebrauch derselben. 15 kleine Aufsätze im Anschlusse an die Lesestücke oder an die Besprechungen der Winkelmannschen Bilder. Kleine Gedichte memorirt. — Fräul. Dennert.

Heimatskunde (2 St. w.): **beide Abth.** combinirt: Der Heimatsort und seine

Umgebung. Die bekanntesten Hausthiere. Denk- und Sprechübungen mit Benutzung der Winkelmannschen Bildertafeln. — Fräul. Dennert.

Rechnen (4 St. w.): **Abth. 2.**: Zählen u. Einüben der Zahlzeichen von 1—30. Allseitige Behandlung dieser Zahlen, mit Anwendung der russischen Rechenmaschine. — **Abth. 1.** Die vier Species im Zahlenraume von 1—100 u. darüber hinaus, mit benannten u. unbenannten Zahlen, schriftlich u. mündlich, nach Hentschel's Aufgaben zum Zifferrechnen. — Frl. Dennert.

Singen (1 St. w.): 10 Choralmelodien und 8 Volkslieder. — Lehrer Kubert bis September 1871, von October ab Lehrer Martschinowski.

Dritte Mädchenklasse. Ordinarius: Lehrer Martschinowski. Wöchentl. Stundenanzahl: 29.

Religion (3 St. w.): 26 biblische Geschichten des A. und 17 des N. Testaments. Memoriren des 1., 2. und 3. Hauptstücks. Erklärung der Gebote, wozu die nothwendigen Sprüche erläutert und memorirt wurden. 6 Kirchenlieder gelernt. Wochenlieder und Wochensprüche. — Lehrer Martschinowski.

Deutsch (5 St. w.): Leseübungen in Lüben und Nacke IV. Theil, No. 1—80. mit Wort- und Sacherklärung u. mündlicher Wiedergabe des Gelesenen. Im Anschluß daran die Kenntniß der Wortarten des einfachen, bekleideten und zusammengezogenen Satzes. Declination. Conjugation. 6 Gedichte gelernt. Abschriften. Dictate und 18 Aufsätze. — Lehrer Martschinowski.

Französisch (4 St. w.): Plötz Syllab. franç. bis Lect. 75. Avoir u. être eingeübt. Wöchentl. Thèmes. Memoriren von Sätzen. Probearbeiten. — Fräul. Dennert.

Rechnen (4 St. w.): Mündliches und schriftliches Rechnen der 4 Species in benannten und unbenannten Zahlen. Das kleine Einmaleins. Das neue Maß und Gewicht besonders geübt und angewandt. — Lehrer Martschinowski.

Geographie (2 St. w.): Wiederholung der Heimatskunde. Die Provinz Preußen nach der Karte von Kawerau, dann im Verhältniß zum preußischen Staate und Deutschland und Europa. Die Karte von Europa und der Globus. — Prediger Kob.

Geschichte (1 St. w.): Die wichtigsten Begebenheiten aus der vaterländischen Geschichte von 1701 bis 1797 nebst Charakterbildern. — Prediger Kob.

Naturgeschichte (1 St. w.): Einleitung zur Naturgeschichte. Die einheimischen Blumen. Kultur-, Arzenei- und Giftpflanzen. Im Wintersemester: Hausthiere. Im Sommer: Fräul. Dennert, im Winter: Lehrer Klentzan.

Schreiben und Zeichnen: a. Schönschreibeübungen nach Vorschrift. b. Uebungen im Gebrauch des Lineals. Netzzeichnen. — Fräul. Dennert.

Singen (2 St. w.): 1 St. combinirt mit Klasse II. u. I. (S. das.) In 1 St. Uebung im Einzelvortrage der gebräuchlichsten Choralmelodien u. leichterer Volkslieder. Kenntniß der Noten, Pausen, Vortrags- und Versetzungszeichen. Die Dur-Tonleiter. Uebungen im Notenschreiben. — Lehrer Kubert.

Handarbeiten (4 St. w.): Stricken. Leichte Häkelarbeiten, erste Versuche im Nähen und Zeichnen mit Kreuzstichen. — Frau v. Bredow.

Zweite Mädchenklasse. Ordinarius: Candidat Röhl. Wöchentl. Stundenanzahl: 30.

Religion (3 St. w.): Biblische Geschichten des A. u. N. Testaments. Die evangelischen Perikopen. Einleitung in die Katechismuserklärung. Das 2. Hauptstück. Wiederholung des 1., Worterklärung und Erlernen des 4. und 5. Hauptstücks. Das Kirchenjahr. Sprüche. 6 Kirchenlieder neu gelernt, die gelernten wiederholt. — Candidat Röhl.

Deutsch (4 St. w.): Lesen in Lüben und Nacke Theil V. mit Wort- und Sacherklärung und mündl. Wiedergabe. Im Anschlusse daran der einfache und der erweiterte Satz und die Interpunktionslehre. Dictate. Aufsätze. Gedichte. — Candidat Röhl.

Französisch (4 St. w.): Conjugaison franç. p. Plötz: Bildung der Formen der regelmäßigen Conjugation. Elemente über den partitiven Artikel, die Fürwörter, das Adjectiv,

das Adverb und das Zahlwort. Wöchentl. 1 Exercitium. Extemporalien. Sprechübungen. — Der Rector im Sommerhalbj., darauf Cand. Salpeter bis zum Februar, dann Conr. Bajohr.

Rechnen (3 St. w.): **1. Abth.:** Verhältnißbestimmungen. Prozentbestimmungen. Erwerbs-, Verbrauchs- und Tauschrechnungen. Zins- und Gesellschaftsrechnungen. Die neuen Maße und Gewichte. **2. Abth.:** Die 4 Species in Brüchen. Das große Einmaleins. — Lehrer Klentzan.

Geschichte (2 St. w.): Die Geschichte Preußens zur Ordenszeit, unter den Fürsten aus dem Hohenzollernschen Hause bis zur Gegenwart. Im Anschlusse an die Gedenktage die Ereignisse der jüngsten Zeit. — Cand. Röhl im April, Lehrer Koszsiorowski im Mai, Lehrer Sadowski bis Ostern.

Geographie (2 St. w.): Die Staaten Europa's, speciell Deutschland. Das Hauptsächlichste von Asien und von Afrika. — Fräul. Zühlke im April, Lehrer Koszsiorowski im Mai, der Rector im Juni, dann Lehrer Sadowski bis Ostern.

Naturgeschichte (2 St. w.): Besprechung einheimischer Pflanzen und Beschreibung der für uns wichtigsten ausländischen Pflanzen, sowie einiger Edelsteine und Metalle. Im Winter: die Affen, Flughäuter und Raubthiere. — Lehrer Martschinowski.

Schreiben (2 St. w.): Deutsche und lateinische Schönschrift in Heften nach Vorlagen geübt. — Lehrer Martschinowski.

Zeichnen (2 St. w.): Gerad- und krummlinige Figuren gezeichnet. Kleine Landschaften, Blumen und Thiere nach Vorlegeblättern. — Fräul. Zühlke im April, dann Lehrer Martschinowski.

Singen (2 St. w.): Siehe 1. Klasse.

Handarbeiten (4 St. w.): Uebungen im Stricken, Häkeln, Wäschenähen u. Zeichnen. Stickereien mit Wolle und Perlen. Weißzeugstickereien. — Frau v. Bredow.

Erste Mädchenklasse. Ordinarius: Conrector Bajohr. Wöchentliche Stundenanzahl: 32.

Religion (2 St. w.) In je einer Stunde wöchentl.: Erläuterung der Sonntags-Evangelien und Episteln unter Bezugnahme auf die gelernten Wochensprüche und Liederverse, sowie auf das Kirchenjahr und unter steter Anwendung der zutreffenden Katechismuslehren; Wiederholung der gelernten Kirchenlieder, benutzt zur Beförderung der Bekanntschaft mit dem evangel. Liederschatze nach Wangemann. — In der 2. Stunde: Unter steter Anwendung von Bibelsprüchen Erläuterung der Begriffe von Religion und Offenbarung, Gottes Worte und Inspiration, Gesetz und Offenbarung. Die symbolischen Bücher, christliche Moral im Anschlusse an das mosaische Zweitafelgesetz und die lutherische Erklärung desselben. — Prediger Kob.

Deutsch (4 St. w.): Lectüre nach dem Lesebuch von Lüben und Nacke Th. VI. zur Uebung des euphonischen Lesens. Erläuterung der Hauptdichtungsarten und des Wesentlichsten aus der Metrik, unter Mittheilung des Charakteristischen der Hauptepochen der deutschen Literaturgeschichte und der Lebensgeschichte der Dichter. Monatlich ein Aufsatz und Uebungen im Disponiren. Recitations- und Declamationsübungen. Gelesen und besprochen wurde Minna von Barnhelm, die Wallensteinschen Dramen. Grammatik: die Satz- und Interpunktionslehre. — Prediger Kob.

Französisch (4 St. w.): **1. Abth.:** Plötz, Schulgram. vom 4. Abschnitt ab durchgearbeitet. — **2. Abth.:** Die regelm. Conjugationen wiederholt, die unregelmäßigen gelernt. (Plötz, Schulgr., Theil I. u. II.) — **1.** u. **2. Abth.** comb.: Sprech- u. Retrovertirübungen. Exercitien u. Extemporalien. Lectüre: Robertine, par Mme. de Bawr. Poëmes. Vocab. von Plötz beendet. — Conr. Bajohr.

Englisch (3 St. w.): **1. Abth.:** Georg, II. Th. die Wortlehre beendet. Lect.: The Vicar of Wakefield. Vocabeln nach Gräser gelernt. **2. Abth.:** Georg, I. Theil durchgenommen. **1.** u. **2. Abth.:** Retrovertir- und Sprechübungen. Extemporalien und wöchentl. Exercitien. — Conr. Bajohr.

Rechnen (3 St. w.): Sämmtliche Rechnungen des bürgerlichen Lebens, auch mit Anwendung der Decimalbrüche, Flächen- und Körperberechnungen einbegriffen. Außerdem einen Theil der algebr. Aufgaben von Stubba. — Conr. Bajohr.

Geschichte (2 St. w.): Allgemeine Weltgeschichte der neueren Zeit, von der Reformation bis 1815, mit besonderer Hervorhebung der deutschen u. speciell preußischen Geschichte. Im Anschlusse an die gelernten Gedenktage ein kurzer Abriß der Ereignisse der letzten Jahre. — Im letzten Vierteljahr hielt stündlich eine Schülerin einen Vortrag über ein ihr gestelltes Thema aus dem Jahrespensum. Schriftl. Probearbeiten. — Der Rector.

Geographie (2 St. w.): Uebersicht über die ganze Erde, z. Th. als Wiederholung. Deutschland genau nach Daniel. Mathematische u. physische Geographie. — Conr. Bajohr.

Naturgeschichte (1 St. w.): Wiederholung des Thierreichs. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie nach Lüben Th. IV. Pflanzenkunde nach dem Linné'schen u. natürlichen Systeme. Einiges aus der Pflanzenchemie. — Conr. Bajohr.

Physik (1 St. w.): Hebel, Pumpe, Feuerspritze, Thermometer, Barometer. — Chemie: Affinität. Sauerstoff, Wasserstoff dargestellt, Chlor, Kohlenstoff (Gasbeleuchtung). Metalloide. Zuckerbildung. Gährung. — Conr. Bajohr.

Schreiben (2 St. w.): Deutsche und lateinische Schönschrift. Einige Schülerinnen auch Fracturschrift nach Vorlagen. — Lehrer Martschinowski.

Zeichnen (2 St. w.): Arabesken, Blumen, Landschaften, Thiere, Köpfe, Karten, Netzzeichnen. — Lehrer Martschinowski.

Gesang (2 St. w.) comb. mit Klasse 2. u. 3.: Uebung im Vortrage der gebräuchlichsten Choralmelodien, mehrstimmiger Choräle, liturgischer u. kirchlicher Chöre, Volks- und Vaterlandslieder, Canons. — Lehrer Kubert.

Handarbeiten (4 St. w.): Näharbeiten u. Stickereien aller Art. Filet. — Frau v. Bredow.

Seit Michaelis pr. ist auch den Mädchen durch Einrichtung eines Turncursus im Schulsaale Gelegenheit gegeben worden, ihre körperliche Kraft und Gewandtheit in angemessener Weise zu üben und auszubilden. Herr Conrector Bajohr hat sich bereit finden lassen, wöchentlich zweimal, bisher an den freien Nachmittagen von 2—4 Uhr, die turnerischen Uebungen im Beisein des Rectors zu leiten. Dieselben bestehen namentlich in Freiübungen für alle Glieder, in Stab- u. mäßigen Sprungübungen und in den einfachsten Uebungen am Reck u. Barren, die der verehrliche Männer-Turnverein bis auf Weiteres der Schule zur Disposition gestellt hat, wofür ich hier öffentlich demselben Namens der Anstalt den ergebensten Dank auszusprechen Gelegenheit nehme.

Da der Nutzen des Turnens namentlich für Mädchen, denen es bei der heutigen Erziehungsweise oft an jeglicher Gelegenheit zur Bethätigung und harmonischen Ausbildung ihrer körperlichen Kraft meistens zu ihrem großen Schaden fehlt, gewiß von keiner Seite bezweifelt oder verkannt werden kann, so müssen wohl andere Gründe eine zahlreichere Betheiligung, wie sie im Interesse der heranwachsenden weiblichen Jugend wünschenswerth ist, bisher verhindert haben. Um allen Vorurtheilen über diese Sache zu begegnen, so bitte ich alle Mütter, denen auch das körperliche Wohl ihrer Töchter am Herzen liegt, sich nach vorangegangener Rücksprache mit dem Rector oder dem Conrector Bajohr durch eigene Anschauung davon überzeugen zu wollen, wie sehr der Turnunterricht für Mädchen nach jeder Seite hin Empfehlung verdient.

---

3. Schulchronik.

Das Schuljahr begann für alle hiesigen städtischen Schulanstalten am 20. April 1871 mit gemeinsamem Gebete, Vorlesung und Einschärfung der Schulordnung und Einreihung der versetzten oder neu aufgenommenen Zöglinge in ihre Klassen und wird am Mittwoch, den 27. März c. geschlossen werden.

Ferienordnung: Die Pfingstferien dauerten vom 27. bis 31. Mai, die Sommerferien vom 17. Juli bis zum 13. August, die Herbstferien vom 27. September bis zum 9. October, die Weihnachtsferien endlich vom 20. December pr. bis zum 3. Januar c. Ferner fiel der Unterricht aus an dem Buß- und Bettage, dem Himmelfahrtsfeste, an den Jahrmarktstagen, am Fastnachtsdienstage Nachmittags, am 13. Juli wegen des Schulfestes, am 14. Juli wegen unerträglicher Hitze, am 28. August wegen der Betheiligung der Schule an dem im Stadtwalde veranstalteten Siegesfeste.

Das neue Schuljahr begann günstiger, als das vergangene schloß, da in Folge des Friedensabschlusses mit den übrigen Truppen auch die zur Fahne einberufen gewesenen Lehrer unserer Anstalt, Conrector Zernecke, Lehrer Sadowski und Beyer ihres Militairdienstes entbunden und endlich ihren bis dahin verwaisten Lehrämtern zurückgegeben wurden. Allerdings wurde auch durch den Wiedereintritt der genannten Herren das Lehrerpersonal noch nicht vollständig: das Prorectorat, seit dem Ostern 1869 erfolgten Weggange des Herrn Zabawa nur für kurze Zeit interimistisch durch Candidat Kob aus Jedwabno besetzt, blieb und ist auch heute immer noch vakant. Damit nicht die ganze Last der Vertretung dem ohnedies stark in Anspruch genommenen Lehrercollegium aufgebürdet würde, trat der Magistrat mit Herrn Prediger Kob in Unterhandlungen und gewann ihn gegen ein festes Honorar für die Uebernahme von wöchentl. 14 Stunden, die derselbe auch regelmäßig ertheilt hat, wenn ihn nicht hie und da sein geistliches Amt der Schule fern hielt. — Von October pr. bis zum 15. Februar c. trat in das Lehrercollegium Herr Candidat Salpeter und übernahm gegen eine bestimmte monatliche Remuneration aus der Stadtschulkasse den Rest der dem Prorector zufallenden Stunden. Als er am 15. Februar am städtischen Progymnasium zu Rogasen eine Stellung fand, die seinen Fähigkeiten und seiner Neigung mehr entsprach und ihm auch ein reichlicheres Auskommen sicherte, entschloß er sich, seiner Berufung dorthin sogleich zu folgen, wodurch er die Anstalt, die auf seine Mithilfe wenigstens bis Ostern gerechnet hatte, in neue Verlegenheiten stürzte, welche das seinem Ende sich zuneigende Schuljahr mit seinen erhöhten Anforderungen doppelt empfindlich machte. Die Schule bleibt ihm für seine gewissenhafte und pflichttreue Arbeit zu aufrichtigem Danke verbunden.

Am 27. Mai pr. verließ nach nur kurzer, aber gesegneter Wirksamkeit Herr Kosziorowski unsere Anstalt, um seiner Berufung an die höhere Töchterschule in Lyck Folge zu leisten. Wiewohl nur kurze Zeit, — seit November 1870, — an unserer Schule thätig, hatte er sich doch durch seine Freundlichkeit und Herzlichkeit bald das Vertrauen und die Liebe der ihm anvertrauten Kinder erworben. Seine Collegen sahen ihren treuen und bescheidenen Mitarbeiter, der überall großes Lehrgeschick und biederen Sinn an den Tag gelegt hatte, nur ungern und mit dem aufrichtigen Wunsche scheiden, daß sich seine Zukunft möglichst sorgenlos und angenehm gestalten möchte.

Zu seinem Nachfolger wurde Herr Otto Bogun gewählt und berufen. Derselbe, am 13. December 1848 zu Osterode geboren, auf der höheren Bürgerschule daselbst und dann auf dem Seminare zu Preuß. Eylau vorgebildet, wirkte zuerst seit dem 1. October 1869 zu Goldbach bei Wehlau und folgte seiner Berufung hieher am 15. Juli 1871.

Vorübergehende Vakanzen sind einige Male durch Erkrankungen einiger Lehrer, ferner durch nothwendige, in die Schulzeit fallende Reisen des Rectors, des Conrectors Zernecke, des Lehrers Klentzan eingetreten. In solchen Fällen übernahmen die übrigen Lehrer der Anstalt, sowie auch Herr Pfarrer Temma die Vertretung der fehlenden Lehrer. Dem letztgenannten Herrn statte ich hiemit ergebenst auch öffentlich den schuldigen Dank für seine bereitwillig geleistete Hilfe ab.

Am 22. April pr. überreicht der Bürgermeister dem Rector, dem Lehrer Kosziorowski und dem Lehrer Beyer ihre von der Königl. Regierung zu Königsberg bestätigten Vokationen.

Am 24. Mai Nachm. unternimmt die Bürgerschule eine Turnfahrt in den Stadtwald u. besucht den Kaiserplatz, dessen Bedeutung der Rector den Knaben in einer kurzen Ansprache erklärt. — Am 25. Mai macht die Töchtersch. unter der Führung ihrer Lehrer einen Spaziergang in d. Piontker Wäldchen.

Am 13. Juli pr. fand das allgemeine Schulfest im Stadtwalde bei günstigster Witterung in gewohnter Weise statt. Am Abende vorher war Zapfenstreich, am Morgen des Festtages weckten die Tambours der Turner alle Betheiligten durch eine Reveille. Früh um 11 Uhr versammelte sich die Jugend im Festgewande vor der Schule, von wo aus der Zug um 11¾ Uhr unter Vorantritt des Musikcorps sich in Bewegung setzte. Um die Kleinen nicht zu ermüden, waren von den Herrschaften Neidenburgs und nächster Umgebung, welche Fuhrwerk besitzen, für deren Beförderung Wagen gestellt. Das Fest verlief unter sehr zahlreicher Betheiligung des Publikums in ungestörter Fröhlichkeit. Um 9½ Uhr Abends trat die Schule den Rückweg an und wurde vom Rector nach kurzer Ansprache an die Kinder vor dem Schulhause entlassen. — Allen denjenigen Herrschaften, die auf irgend eine Weise das Fest gefördert haben, spreche ich hiemit den aufrichtigsten Dank aus.

Am 28. August betheiligt sich die Schule auf die ihr zugegangene Einladung des Wohllöbl. Magistrates an der Feier zur Enthüllung des auf dem Kaiserberge aufgestellten Denksteines. Die Sänger und Sängerinnen führen die dabei nöthigen Gesänge unter Leitung des Gesanglehrers aus.

Am 26. September zog die Turnerschaar unter Vorantragung der Schulfahne auf den festlich geputzten Turnplatz zur Abhaltung des der Jugend in Aussicht gestellten Schau- und Preisturnens. Die städtischen Behörden und die sich für die Schule interessirenden Herrschaften

waren zur Theilnahme eingeladen. Den nach dem Urtheile der Sachverständigen besten Turnern wurden nach kurzer Ansprache des Rectors Ehrenpreise überreicht. Der Vortrag kleiner Turnerlieder rahmte die Festlichkeit passend ein.

Am 26. September untersucht eine dazu gewählte Commission des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung auf den Antrag des Rectors die Schulräumlichkeiten und bestätigt die Unzulänglichkeit derselben. Vor der Hand ist dadurch Abhilfe geschafft worden, daß das Conferenzzimmer für die erste Mädchenklasse verwandt wird. Doch soll dieser Nothbehelf nur so lange dauern, bis die für den Sommer projektirte bauliche Umänderung, resp. Vergrößerung der Schule ausgeführt sein wird.

Am 27. Oktober besucht Herr Schulrath Gawlick bei Gelegenheit der Revision der Landschulen unseres Kreises auf die ihm im Namen des Lehrercollegiums durch den Rector vorgetragene Bitte auch unsere Schule. Jedoch erlaubte dem Herrn Regierungs-Commissarius seine beschränkte Zeit, leider nur einen Tag auf den Besuch der 12 Klassen unserer Bürger-, Töchter- und Elementarschule zu verwenden, wobei derselbe sich eingehender über den Standpunkt und die Leistungen unserer dreiklassigen Elementarschule informirte. — Selbstverständlich konnte der Herr Regierungsrath nach einem für die Schule so ungünstigen Jahre, wie das vergangene 1870/71 gewesen, nicht Alles nach Wunsch finden, war aber gern geneigt, die Bemühungen der Lehrer anzuerkennen, und sprach die auch von dem Lehrercollegium gehegte Hoffnung aus, daß unter besseren äußeren Verhältnissen auch die Arbeit der Lehrer von noch gesegneterem Erfolge begleitet sein werde. Einzelne Umänderungen in der Stoffvertheilung sind auf den Wunsch des Herrn Schulrath seitdem vorgenommen worden.

Am 20. December pr. fand eine Bescheerung der dürftigen Kinder unserer Volks- und Elementarschule statt. Das hochgeehrte Publikum hatte auf eine seitens des Lehrercollegiums für den genannten Zweck in Umlauf gesetzte Currende mit gewohnter Freundlichkeit recht bedeutende Gaben aufgebracht, die Kinder der höheren Anstalten ihre abgelegten, noch brauchbaren Bekleidungs-Gegenstände, sowie altes Spielzeug zur Bescheerung ihrer dürftigen Altersgenossen geliefert. Besonders aber hatte der hiesige Frauenverein, mit welchem der Rector in Verbindung getreten war, sehr reichliche Spenden an Kleiderstoffen zu dem genannten Zweck gewährt. — Den edlen Gebern sei das Bewußtsein, durch ihre Freigiebigkeit viele Noth gelindert und vielen armen Kindern eine sonst vergebens ersehnte Weihnachtsfreude bereitet zu haben, der schönste Dank, dem der Unterzeichnete hier auch seitens des Lehrercollegiums Worte zu geben sich erlaubt.

Am 22. März findet nach der Kirche eine öffentliche Schulfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers u. Königs im Schulsaale statt, bestehend in Gesangaufführungen, Deklamationen u. Redeakt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer gab zu keiner Klage Anlaß; ebenso befriedigte der Gesundheitszustand der Kinder bis auf eine kurze Zeit, während welcher eine nicht unbeträchtliche Anzahl der kleineren Knaben und Mädchen durch den Keuchhusten am Schulbesuche behindert war. Durch den Tod sind der Anstalt leider auch zwei Zöglinge entrissen worden. Am 4. Juli 1871 starb nach längeren Leiden in dem Alter von fast 11 Jahren Amalie Engling, Tochter des Chausseeeinnehmers Engling in Littfinken, Schülerin der 3. Mädchenklasse. Ihre Lehrer betrauern den frühen Heimgang der gesitteten und strebsamen Schülerin, ihre Mitschülerinnen haben in ihr eine freundliche und verträgliche Gespielin verloren. — Am 1. März c. starb in Folge einer nur leichten Verletzung und des dazu geschlagenen kalten Brandes in dem Alter von noch nicht 10 Jahren Wilh. Sawatzki, Sohn des Schuhmachers Sawatzki hier, ein Kind von seltenem Fleiße, seiner betrübten Eltern Stolz und Freude. — Beiden Entschlafenen gaben Lehrer und Mitschüler das letzte Geleite.

Frequenz: Die Bürgerschule ist im Ganzen von 224 Schülern besucht gewesen, wovon auf III. A. 11, auf III. B. 19, IV. 31, V. 40, VI. 49 und auf die Vorschule 74 Knaben kommen. Nachdem im Laufe des Jahres 28 Schüler in Abgang zu stellen waren, bleibt als jetziger Bestand die Zahl von 196 Schülern. — Die höhere Töchterschule haben im vergangenen Jahre 184 Mädchen besucht, nämlich 28 die erste, 42 die zweite, 52 die dritte, 62 die vierte Klasse. Von ihnen sind im Laufe des Jahres 18 abgegangen, so daß zur Zeit ein Bestand von 166 bleibt.

Was die Unterrichtsresultate angeht, so haben die Knaben, welche von unserer Anstalt in andere, höhere Schulen übergingen, dadurch, daß sie dort ohne Anstrengung mit ihren neuen Klassengenossen gleichen Schritt hielten, ja zum Theil sich vor ihnen auszeichneten, die Solidität der ihnen hier angeeigneten Vorbildung klar erwiesen. Knaben, welche die hiesige Schule ganz durchgemacht haben, sind auch in diesem vergangenen Jahre in die Sekunda einer Realschule erster Ordnung oder in die Tertia eines Gymnasiums aufgenommen worden, woraus deutlich erhellt, daß die Schule trotz der Ungunst der Verhältnisse ihre frühere Leistungsfähigkeit behalten hat.

4. Lehrmittel und Geschenke.

Die Lehr- und Lernmittel sind aus dem für dieselben ausgeworfenen Fonds um folgende Werke vermehrt worden: Stiehl, Centralblatt, Jahrgang 1871; Dr. Schmid, Encyclopädie des Unterrichts- und Erziehungswesens, Heft 71—80; Woike, Biblische Historien; Bock, Deutsches Lesebuch, 3 Exempl.; Derselbe, Deutsche Fibel und Lesebuch für die untere Stufe, 4 Exempl.; Dr. H. Lange, Neuer Volksschulatlas; H. Kiepert, Kl. Schulatlas; Thieme, Engl. Wörterbuch; Herrig, The British Classical Authors; Abbé L'Allemand, Lettres choisies de Mme. de Sévigné; Flügge, Bibl. Geschichten des A. u. N. Test., 2 vol.; F. G. Kutzner, Geogr. Bilder, 2 vol.; Wolfgang Mentzel, Der deutsche Krieg im Jahre 1866, 2 vol.; Lessing's, Körner's, Göthe's Werke; Dr. L. Cholevius, Dispositionen zu deutsch. Aufsätzen, 2 vol.; Bonath, Deutsche Geschichte; Andrä, Grundriß der Weltgeschichte; E. Hentschel, Aufgaben zum Kopfrechnen; H. Kurz, Literaturgesch., IV. Band, Lief. 1—18.; Tschudi, Bilder aus der Alpenwelt; Hülswitt, 3 Hefte Vorzeichnungen. — Für die Schüler-Lesebibliothek sind aus den an Versetzungsgeldern eingegangenen Beträgen für alt c. 70 Bändchen Jugendschriften, neu c. 40 Bändchen Jugendschriften, von Nieritz, Horn, Franz Hoffmann, Grube, Ferd. Schmidt, Cooper, Grimm, beschafft worden.

Ferner sind als Geschenke der Anstalt übermittelt: Ellendt's, Latein. Lesebuch, bearb. von Dr. M. Seyffert; Dr. Völkel, Lehrbuch der französ. Sprache, für Quinta u. Quarta, von den Verlagsbuchhandlungen Groos in Carlsruhe u. Bornträger in Berlin; Frau Rechtsanwalt Haar schenkte der Anstalt ein Heft Vorzeichnungen, von W. Hermes; Herr Hauptamtsrendant Mätzig ein sehr sauber gearbeitetes Modell der geneigten Ebenen am oberländischen Canal. — Für diese Beweise des Wohlwollens stattet der Unterzeichnete den freundlichen Gebern Namens der Anstalt hiemit den ergebensten Dank ab.

Das Turngeräth ist durch Anschaffung eines Springbockes vermehrt worden.

---

5. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

A. Prüfung der Bürgerschule am Montag den 25. März 1872, Vormittags von 9 Uhr ab, der die Prüfung der einklassigen Volksschule (Armenschule) vorangehen wird.

Choral u. Gebet.

Vorschule um 9 Uhr.

Lesen: Lehrer Sadowski. — Rechnen: Lehrer Bogun.

Emil Seroka: Das Tischgebet, von Gull.
Georg Frentzel: Der Vater und die drei Söhne, von Lichtwer.
Carl Popp: Die beiden Hunde, von Pfeffel.

Sexta um 10 Uhr.

Latein: Lehrer Kubert. — Geographie: Lehrer Klentzan.

Otto Zencke: Das Pferd, von Tiedge.
Theodor Lauter: Klein Roland, von Uhland.
Edwin Pagenkopf: Der Löwe von Florenz, von Bernhardi.

Quinta um 11 Uhr.

Französisch: Conrector Bajohr. — Geschichte: Candidat Röhl.

Arthur Rohfleisch: Die Finger, von Castelli.
Alexander Stechern: Johann, der muntere Seifensieder, von Hagedorn.
Richard Neumann: Der Sänger, von Göthe.

Gesang.

Nachmittags von $2\frac{1}{4}$ Uhr ab.

Quarta um $2\frac{1}{4}$ Uhr.

Geographie: Lehrer Kubert. — Geometrie: Conrector Zernecke. — Naturgeschichte: Conrector Zernecke.

Georg Conrad: Die drei Ringe aus Lessings Nathan.
Heinrich Sentz: Le voyageur égaré dans les neiges de St. Bernard, par Chênedollé.
Hermann Gradowski: Die wiedergefundenen Söhne, von Herder.

Tertia A. u. B. um 3½ Uhr.

B. Englisch: Conrector Bajohr. — Latein: Der Rector. — A. Französisch: Cand. Röhl. — Arithmetik: Conr. Zernecke. — A. u. B. Religion: Prediger Kob.

Carl Sakobielski: Song of the Stars, by W. Cullen-Bryant.
Otto Lakus: Rede des Phoebus an Phaeton, Ovid Metam. II.
Paul Borsdorff: Antonius Rede an die Bürger, aus Julius Cäsar, von Shakespeare, Aufz. III. Sc. 2.
Adolf Springer: Mort d'Hippolyte, par Racine (Phèdre).

Schlußgesang.

Probeschriften und Probezeichnungen werden zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

B. Prüfung der höheren Töchterschule am Dienstag den 26. März 1872, Vormittags von 10¾ Uhr an, welcher von 8—10¼ Uhr die Prüfung der dreiklassigen Elementarschule vorangehen wird.

Choral u. Gebet.

Vierte Mädchenklasse. A. u. B um 10¾ Uhr.

Deutsch: Frl. Dennert. — Heimatskunde: Frl. Dennert.

Marie Tschorn: Wo wohnt der liebe Gott? von Hey.
Rosalie Frank: Eichhörnchen, von Hoffmann v. Fallersleben.
Betty Gerull: Der Holzhacker, von Rister.

Dritte Mädchenklasse um 11½ Uhr.

Geschichte: Prediger Kob. — Religion: Lehrer Martschinowski.

Clara Maletzki: Der Brief aus der Heimat, von Annette v. Droste-Hülshof.
Anna Rauschning: Die Mythe von den Schmetterlingen, von Marggraff.
Mathilde Altmann: Die Theilung der Erde, von Schiller.

Gesang.

Nachmittags von 2½ Uhr ab.

Zweite Mädchenklasse um 2½ Uhr.

Geographie: Lehrer Sadowski: — Deutsch: Candidat Röhl.

Ottilie Katzmarczyk: Der Ring des Polykrates, von Schiller.
Clara Siemienowski: Soleil.
Marie Maletzki: Der Mann mit dem Kameele, von Rückert.

Erste Mädchenklasse um 3½ Uhr.

Physik: Conr. Bajohr. — Geschichte: Der Rector. — Französisch: Conr. Bajohr.

Charlotte Bukofzer: Sunshine, by Mary Howitt.
Marie von Kéler: Kassandra, von Schiller.
Minna Löffler: Adieu, par Cas. Delavigne.

Schlußgesang.

Probeschriften, Probezeichnungen und Handarbeiten werden zur gefälligen Ansicht ausgelegt sein.

Am **Mittwoch den 27. März c.** wird mit Austheilung der Censuren, Versetzung und Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen das Schuljahr für beide Anstalten geschlossen werden. Das neue Schuljahr beginnt **am Donnerstag den 11. April c. 8 Uhr Morgens.** — Zur Aufnahme neuer Zöglinge werde ich **Montag den 8.** und **Dienstag den 9. April von 10 bis 1 Uhr** im Conferenzzimmer der Schule bereit sein. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß nach einer Verfügung der Königl. Regierung zu Königsberg die Aufnahme von der Beibringung eines **Impfattestes** abhängig gemacht wird, sowie daß zu Michaeli eine Aufnahme neuer Zöglinge in die Bürgerschule und in die höhere Töchterschule **nicht** stattfinden wird.

Grabowski,
Rector.